

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 1917. Kirchen-Lied für die Kinder (1730)

- 1 Ihr kinder! wo seyd ihr unsehlbar geborgen? Wo kan man so leute am besten versorgen?
- 2 Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine; Versorgt in der Pflege der heiligen Gemeine.
- 3 Was aber für kinder sich draussen befinden, wo bleiben denn die? Bleibt das alles dahinden?
- 4 O nein doch! sie kommen geflogen wie tauben. Was täublein ist, läßt Er sich nie wieder raube
- 5 Wird aber für alle die menge der heerden im schreine der seite auch raum gemacht werden?
- 6 Das ist so. Und allenfalls kan noch in ritzen der hände und süsse manch stäubelein sitzen.
- 7 Was hört ihr, was sagt ihr, was singt ihr in stunden?
- 8 So sagt, zum exempel, wies Lämmlein gestaltet?
- 9 Wie ist denn das Lämmlein so blutig und grindig?
- 10 Was ist nun der kinder ihr liebstes auf erden?
- 11 Wird Satan und eigenwill nichts dabey stören?
- 12 Wenn aber die kinder die Mutter betrüben?
- 13 Es kommen doch aber die kinder zu jahren; wer kan sie denn immer so niedlich bewahren?
- 14 Je älter wir werden, je kleiner wirds herze: wenns groß wird, so demüthigts Jesu sein schmer
- 15 Auf die art, so hättet ihrs ewige leben?
- 16 Das ist wol für euch gut; wo bleibet das Zeugen?
- 17 Wenn aber so kinder die hütte ablegen?

(Textopus: 1917. Kirchen-Lied für die Kinder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33151>)